



<https://biz.li/30kn>

TUS VINNHORST MIT GLÜCKLICHEM DERBYSIEG GEGEN DEN HHB

Veröffentlicht am 20.10.2019 um 14:23 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Am gestrigen Sonnabend, 19. Oktober 2019, stand in der 3. Handball-Liga erstmalig das Derby zwischen dem TuS Vinnhorst und den dem Handball Hannover-Burgwedel (HHB) auf dem Programm. Der Tabellendritte empfing den Drittlezten und die Gäste aus Burgwedel machten es den Gastgebern richtig schwer. Über 55 Minuten waren die Burgwedeler das bessere Team, am Ende siegte der TuS mit dem Glück einer Spitzenmannschaft knapp und nicht unbedingt verdient mit 28:27. Der HHB hatte sich taktisch etwas einfallen lassen. Vinnhorsts Spielmacher Florian Freitag und Rückraumshooter Tim Otto wurden von Beginn an in Manndeckung genommen. Artjom Antonevitch und Steffen Dunekacke übernahmen den Job und der TuS



hatte sichtlich Probleme, ins Spiel zu kommen. Johannes Marx brachte den HHB in der 9. Minute mit 5:4 erstmalig in Führung und fortan hatten die Gäste das Spiel und auch den Gegner unter Kontrolle. Auch Burgwedels Torhüter Mustafa Wendland war von Beginn an zur Stelle. Er hatte zahlreiche gute Szenen und war seiner Mannschaft ein sicherer Rückhalt. Auch seine Vorderleute machten ihre Sache gut. Bis zum Halbzeitpfeiff ließ der HHB nur zehn Vinnhorster Tore zu. Die Gäste gingen mit einer verdienten 13:10-Führung in die Pause. Der HHB war sehr engagiert bei der Sache, gewann mehr Zweikämpfe und hatte auch die bessere Trefferquote. Nach dem Wechsel hatte der TuS den besseren Start. Die Gastgeber schafften den Anschluss zum 12:13 und in der 37. Minute konnte Milan Mazic per Strafwurf sogar zum 14:14 ausgleichen. Doch die Gäste blieben cool. Sie zogen ihren Stiefel konsequent durch und ließen sich nicht vom Weg abbringen. Beim 18:15 nach 43 Minuten hatten sie wieder die Führung übernommen. Marvin Pfeiffer war auf der Spielmacherposition für Marius Kastening gekommen und setzte einige Akzente. Er machte den Ball schnell und war auch als Torschütze erfolgreich. Insgesamt vier Tore gingen in dieser Phase auf sein Konto. Dann folgte ein offener Schlagabtausch. Der TuS versuchte den Abstand zu verkürzen, der HHB hielt dagegen. 19:22, 20:23, 21:24 und 22:25 waren die weiteren Zwischenstände. Das Spiel wurde jetzt ruppiger, um jeden Ball wurde erbittert gekämpft. Gut drei Minuten vor dem Ende waren die Burgwedeler noch mit 26:24 vorn. Dann folgten zwei schnelle Tore für die Gastgeber und zwei Minuten vor dem Ende war die Partie beim 26:26 plötzlich wieder offen. Steffen Dunekacke brachte den HHB mit 27:26 nach vorn, Tim Otto erzielte prompt den erneuten Ausgleich. Der HHB nahm jetzt eine Auszeit und brachte im folgenden Angriff Nenad Bilbija in gute Wurfposition. Sein Wurf klatschte jedoch nur gegen den Innenpfosten und der TuS war wieder in Ballbesitz. Die Gastgeber waren jetzt hellwach und David Sauß nutzte seine Chance zur 28:27-Führung für die Gastgeber. Zehn Sekunden blieben dem HHB noch für den Ausgleich. Marius Kastening versuchte es mit einem Hüftwurf, Colin Rübiger im TuS-Tor konnte die letzte Gästechance aber parieren. Der TuS gewinnt das Derby glücklich mit 28:27, der HHB unterliegt zum dritten Mal in dieser Saison mit einem Tor. Spielertrainer Kay Behnke zeigte sich nach dem Spiel sichtlich enttäuscht: "Wir haben über 55 Minuten ein gutes Spiel gezeigt und es Vinnhorst richtig schwer gemacht. Unsere offensive Deckung war richtig gut, wir haben gut und robust verteidigt, Mustafa Wendland hat toll gehalten. Auch vorne haben wir guten Handball gezeigt. Leider haben uns die letzten Minuten der Partie das Genick gebrochen. Wenn wir unseren Vorsprung auf vier Tore ausbauen, können wir das Spiel nach Hause bringen. Der Sieg für Vinnhorst war glücklich und nicht unbedingt verdient. Für uns ist es schon bitter und auch ärgerlich, erneut mit nur einem Tor zu verlieren. Wir müssen das Spiel genau analysieren und in der nächsten Woche noch härter trainieren. Irgendwann muss es mit einem Sieg mal wieder klappen." HHB: Mustafa Wendland, Eric Frommeyer - Johannes Marx (3), Christian Hoff, Julius Mücke, Marius Kastening (7/2), Lennart Koch (3),

Marvin Pfeifer (4), Maurice Dräger (1), Kay Behnke, Nenad Bilbija (5), Steffen Schröter, Philip Reinsch, Artjom Antonevitch (3), Steffen Dunekacke (1) und Kilian Horn.